

HEBRÄISCHE DRUCKE UND DRUCKER IM FRANKFURTER RAUM

EINE AUSSTELLUNG DER STADT UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FRANKFURT A. M.

27. FEBRUAR BIS 11. MÄRZ 1994



AUSSTELLUNGSORTE:

Die Ausstellung wird vom 28.2. - 11.3.1994 im III. OG der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 134-138, von 11.00-19.00 Uhr gezeigt.

Zusätzlich ist ein Teil der Ausstellung vom 27.2. - 2.3.1994 in der Eingangshalle des Plenarsaales des Römers zu sehen.

HEBRÄISCHER BUCHDRUCK IN FRANKFURT AM MAIN

In Frankfurt - wie in vielen anderen Städten - war es Juden vom Rat der Stadt verboten, eigene Druckereien zu unterhalten. Auf den Messen dagegen fand ein reger Handel mit hebräischen Büchern statt. Die Frankfurter Juden, die hebräische Bücher drucken lassen wollten, mußten dies deshalb bei christlichen Druckereien in der Stadt tun oder in die umliegenden Orte Hanau, Homburg, Offenbach und Rödelheim ausweichen.

Bereits das dritte überhaupt in Frankfurt gedruckte Buch enthält hebräische Buchstaben im Titel. Das Buch *Chukkat ha-Pessach. Ritus et celebratio phase judeorum* von Thomas Murner wurde im Jahre 1512 von seinem Bruder Beatus Murner im Barfüßerkloster in Frankfurt gedruckt. Hierbei handelt es sich jedoch um kein hebräisches Buch im eigentlichen Sinne, da die hebräischen Buchstaben lediglich als Holzschnitt zur Verzierung gedruckt wurden.

Einen Ausnahmefall stellt auch die im Jahre 1616, nach der Niederschlagung des Fettmilch-Aufstandes, dem Juden Isaac Halevi Langenbach im Haus zum Krebs erteilte Druckgenehmigung dar. Langenbach war bereits an einer hebräischen Druckerei in Hanau beteiligt, als er die Erlaubnis erhielt, einige hebräische Bücher in Frankfurt zu drucken. So druckte er z.B. im Jahre 1616 die *Megillat Vinz Hans*.

Ansonsten blieb das Verbot für Juden, eigene Druckereien zu unterhalten, im 17. und 18. Jahrhundert in Kraft. Umstritten ist, wann das erste hebräische Buch in Frankfurt gedruckt worden ist. Moritz Steinschneider nimmt hierfür das Jahr 1662 an (s. Moritz Steinschneider und David Cassel, *Jüdische Topographie und Jüdischer Buchhandel*, Jerusalem 1938, S.58).

Im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts werden die hebräischen Bücher in Frankfurt in zwei christlichen Druckereien gedruckt. Die *Wust'sche* Druckerei wird gegründet von Balthasar Christoph Wust (1630-1704/08), dem bedeutendsten Frankfurter Bibeldrucker, und fortgeführt von seinen Söhnen Balthasar Christoph und Johann Wust. Vor allem unter dem Namen Johann Wust werden zahlreiche hebräische Bücher für den religiösen Bedarf gedruckt, darunter die ausgestellte hebräische Bibel ohne Vokale aus dem Jahr 1694. In der Wust'schen Druckerei waren mehrere jüdische Arbeiter beschäftigt, so als Setzer Elieser Schuch, Jehuda Leib Jakob sowie Josef und sein Sohn Simon; als Korrektoren Jehuda Leib Rofe, David bar Mosche Mariendorf und David Grünhut. Mehrere jüdische Buchhändler, u.a. Seligman Reis, der später in Hanau, Homburg v.d.H. und Offenbach drucken ließ, sowie Anselm Maas, David T. Schiff und Josef Trier waren die Verleger.

Blasius *Isner* ließ in seiner Druckerei ebenfalls hebräische Bücher herstellen, gleichzeitig scheint er auch Wust mit neugegossenen hebräischen Lettern versorgt zu haben. Als der Rat der Stadt im Jahre 1701 versuchte, das weitere Drucken und Binden hebräischer Bücher in der Stadt zu untersagen, mußte er das Verbot nach heftigem Protest der christlichen Druckereien zurücknehmen.

Die Blütezeit des hebräischen Buchdrucks in Frankfurt ist das erste Viertel des 18. Jahrhunderts. Die christlichen Drucker Matthias und Johann Philipp Andreae, Nikolaus Weinmann, Anton Heinscheit und Johann Koelner richteten in ihren Druckereien hebräische Abteilungen ein.

Matthias *Andreae* erwarb 1707 das typographische Material von Wust und druckte in den Jahren 1707-1710 hebräische Bücher, darunter 1709 das in der Ausstellung gezeigte Werk des Rabbiners Zwi Hirsch Kaidanover, *Sefer Kaw ha-Jaschar*. Im Jahre 1712 scheint Andreae seine hebräischen Buchstaben an Johann Koelner verkauft zu haben.

Die Druckerei des *Johann Koelner* war für den hebräischen Buchdruck in Frankfurt die bedeutendste. In den zwanzig Jahren ihrer Tätigkeit von 1708-1727 wurden hier etwa die Hälfte aller hebräischen Bücher gedruckt, die bis zu diesem Zeitpunkt in Frankfurt erschienen sind. Bekannt ist Koelner vor allem durch den Druck des in Amsterdam begonnenen Babylonischen *Talmud*, von dem in der Ausstellung die Traktate *Bechorot* und *Temura* aus dem Jahre 1718 zu sehen sind. Außerdem sind Beispiele seiner früheren Drucke ausgestellt : *Maane Laschon* und ein *Machsor* aus dem Jahre 1709 sowie das *Sefer Maase Choresch we-Choschew* von 1711. Als Verleger treten Leiser Flörsheim und Leib Schnapper in Erscheinung.

Nach dem Tode Koelners im Jahre 1726 nimmt der hebräische Buchdruck in Frankfurt deutlich ab. Vereinzelt werden im Verlauf des 18. Jahrhunderts hebräische Bücher von den christlichen Druckern Heinrich Beierhofer und Jakob Kronau gedruckt. Mosche Stern, Salman Apterode (Aftor) und Mosche Gamburg (Naumburg) erscheinen als Verleger. Mit der Gründung der Druckerei von Heidenheim in Rödelheim im Jahre 1799 übernimmt diese den Druck auch für die Frankfurter Juden.

Die ersten eigenständigen jüdischen Drucker in Frankfurt sind (Juda Leib) Louis Golde, dessen Druckerei von 1881-1920 tätig war und Elimelech Slobotzky, der seit 1885 in Frankfurt druckte. Ignatz Kauffmann erwarb 1901 von Meyer Lehrberger dessen Geschäftsanteile an der Heidenheimischen Rödelheimer Presse, die im Jahre 1912 von Felix Kauffmann in Frankfurt durch den Ankauf weiterer Anteile wieder zusammengeführt wurde. Sie war in der Schillerstraße 19 bis zu ihrer Liquidation durch die Nationalsozialisten am 5. Dezember 1938 in Betrieb.

HEBRÄISCHER BUCHDRUCK IN HANAU

Hebräische Druckereien haben in Hanau in den Jahren von 1609 - 1630 und von 1707 - 1745 bestanden.

Am 17. Februar 1609 ersuchten die drei Frankfurter Schutzjuden Isaak zum Krebs, Abraham zum Goldenen Schaf und Samuel zur Weißen Rose die Hanauer Regierung um ein Privileg zur Errichtung einer Druckerei. Sie stellten den aus Basel stammenden christlichen Drucker Hans Jakob Henne ein und errichteten die Druckerei *Typographia Orientalis* im Hause Hennes in der Hanauer Neustadt.

Am 1. Mai 1609 erhielten Hans Jakob Henne, der Hanauer Jude Salomon aus der Judengasse und die drei Frankfurter Juden ein *Privilegium Exclusivum* für zehn Jahre. Sie mußten eine jährliche Steuer von 50 Gulden bezahlen und den Hanauer Juden Leiwmann als Bürgen stellen. Nach Hennes Tod im Jahre 1613 wurde die Druckerei verlegt und Abraham Leo aus Brembach in Thüringen als Drucker eingestellt. In den Jahren von 1609 - 1630 wurden ca. 30 hebräische Bücher gedruckt. Der Dreißigjährige Krieg führte zur Schließung der *Typographia Orientalis* im Jahre 1630.

Im Jahre 1708 errichtete Heinrich Jakob Bashuysen, Prediger der Holländischen Gemeinde in Hanau und Professor für orientalische Sprachen und Kirchengeschichte eine neue *Orientalische Druckerei*, die mit mehrfach wechselnden Besitzern bis zum Jahre 1745 bestand. So ging die Druckerei im Jahre 1715 auf Johann Jakob Beausang über, der seit 1716 mit Salomon (Salman) Hanau zusammenarbeitete.

Im Jahre 1725 wurde von Michael Hanau eine neue hebräische Druckerei eingerichtet, in der mindestens drei Bücher gedruckt wurden.

Mehrfach fungierten Frankfurter Buchhändler wie Seligman Reis und Michel Stern als Verleger und bestellten in den Hanauer Druckereien Bücher auf ihre Kosten.

In den 20er Jahren des 18. Jahrh. litt die *Orientalische Druckerei* zunehmend unter der wachsenden Konkurrenz hebräischer Bücher aus Offenbach und Frankfurt/M und es wurde nur noch in kleinen Auflagen gedruckt. Nach dem Tod von Beausang im Jahre 1728 verkaufte seine Witwe die Druckmaterialien an die Druckerei im Waisenhaus, in der im Jahre 1744 ein Andachtsbüchlein bei Sterbefällen, *Lewajat Chen*, gedruckt wurde.

Zum letzten Mal wurden die alten hebräischen Typen in der Waisenhausdruckerei im Jahre 1797 genutzt. Als der Erbprinz Wilhelm I (der spätere Kurfürst Wilhelm II) mit seiner neuvermählten Frau am 17. Mai 1797 in Hanau feierlich Einzug hielt, überreichte ihm die Jüdische Gemeinde ein Huldigungsgedicht in hebräischer Sprache mit deutscher Übersetzung, das in der Waisenhausdruckerei gedruckt worden war.

HEBRÄISCHER BUCHDRUCK IN BAD HOMBURG

Hebräische Druckereien haben in Homburg vor der Höhe in den Jahren von 1711 - ca. 1750 bestanden.

Im Jahre 1710 gründete der Frankfurter Buchhändler und Verleger Seligman Reis eine hebräische Druckerei in Homburg v.d.H., nachdem er sich mit Heinrich Jakob Bashuysen von der *Typographia Orientalis*, bei dem er bislang seine Bücher hatte drucken lassen, zerstritten hatte. Prinz Friedrich Jakob von Hessen-Homburg gewährte hierzu seine Erlaubnis. Die Reis'sche Druckerei bestand in Homburg v.d.H. lediglich drei Jahre lang, danach errichtete Reis eine Druckerei in Offenbach. Zehn Jahre lang, von 1714 - 1724, ruhten die hebräischen Pressen.

Erst im Jahre 1724 begann der Setzer Simon ben Salman Hanau, der bereits in Frankfurt/M Bücher gesetzt und auch auf eigene Kosten gedruckt hatte, erneut auf hebräisch zu drucken. Aufgrund mangelnder finanzieller Mittel richtete er seine Druckerei als Abteilung der Druckerei des Jean Vernois ein, die sich im Waisenhaus befand. Bis zum Jahr 1730 brachte er mit Hilfe des Setzers Mosche Marschan aus Amsterdam mehrere Bücher heraus, u.a. die oft aufgelegten Friedhofsgebete *Maane Laschon* des Elieser Liebermann Sofer sowie die in der Ausstellung gezeigten Werke *Naje Techinot u-Wakaschot* und *Minhagim*, beide erschienen im Jahr 1729.

Im Jahr 1734 setzte Israel ben Mosche nach vierjähriger Pause das hebräische Druckerhandwerk fort. Er hatte Offenbach verlassen und errichtete seine Druckerei mit fürstlicher Genehmigung als Teil der *Landgräflichen Hof-Kanzlei-Druckerei* ein, die unter Aufsicht von Johann Filip Hellwig stand. Mit Hilfe des Setzers Menachem Mannes aus Hanau, der sich ebenfalls in Homburg v.d.H. niederließ, druckte er in den nächsten zwei Jahren mehrere hebräische Bücher, u.a. das *Sefer Lew Tow* des Isaak ben Eljakim, das in der Ausstellung zu sehen ist und dessen Titelblatt mit Randleisten eingefasst ist.

Im Jahre 1736 verließ Israel ben Mosche Homburg v.d.H. und ging nach Neuwied. An seiner Stelle übernahm Ahron ben Hirsch Dessau, der ursprünglich aus diesem Ort stammte, aber in Frankfurt lebte, die Leitung der hebräischen Druckabteilung. Mit der finanziellen Unterstützung einiger Frankfurter Juden erwarb er diese vom alten Fürsten Friedrich Jakob III von Hessen-Homburg und baute sie zu einer eigenständigen Druckerei aus. Dessau druckte in den Jahren 1736 - 1746 und beschäftigte mehrere jüdische Setzer und Arbeiter, er selbst fungierte als Korrektor. Im Jahre 1739 druckte er das Buch *Miwchar ha-Pnanim* des Salomo Ibn Gabirol, das in der Ausstellung zu sehen ist und das er selbst ins Jüdisch-deutsche übersetzte.

Nachdem finanzielle Schwierigkeiten auch durch die Hinzunahme zweier neuer jüdischer Partner nicht gelöst werden konnten, verkaufte Dessau seine Druckerei Ende der 40er Jahre an Karl Reich. Karl Reich führte die Druckerei in Homburg v.d.H. in den Jahren 1748/49 fort, zog dann jedoch mit seiner Druckerei nach Rödelheim um.

HEBRÄISCHER BUCHDRUCK IN OFFENBACH

Im Jahre 1714 erwarb der Frankfurter Buchhändler und Verleger Seligman Reis das Privileg zur Errichtung einer Druckerei in Offenbach. Nachdem er bereits in Frankfurt/M, Hanau und Homburg v.d.H. hatte drucken lassen, führte er zusammen mit seinem Sohn Hirz die Druckerei in Offenbach in den Jahren von 1714 - 1719 in eigener Regie. Beide hatten das Druckerhandwerk anscheinend in Amsterdam gelernt. Zusätzlich beschäftigten sie weitere jüdische Setzer: Abraham ben Avi Selig aus Glogau und Aharon ben Eli Katz aus Hamburg. Einige Bücher wurden von ihren Geschäftspartnern Josef Josbel ben Hirsch und Salman London verlegt, so z.B. das 1716 gedruckte *Sefer Mare ha-Musar* - der Zuchtspiegel -, das in der Ausstellung zu sehen ist.

Im Jahre 1719 begann Israel ben Mosche seine Tätigkeit als hebräischer Drucker zunächst in der Druckerei des Bonaventura de Launoy. Gemeinsam mit seinem Sohn Abraham und dem Korrektor Josef Heschl aus Krakau druckte er zahlreiche hebräische Bücher; allein im Jahre 1722 erschienen zumindestens sechs hebräische Drucke. Nach dem Tode von de Launoy und der Schließung der Druckerei im Jahre 1725 pausierte Israel ben Mosche vier Jahre lang, ehe er die hebräischen Druckmaterialien erwarb.

In den Jahren 1729 - 1733 ließ er erneut zusammen mit seinen beiden Söhnen Abraham und Tuvia sowie dem Setzer Menachem Mannes aus Hanau hebräische Bücher drucken. Im Jahre 1733 verlegte Israel ben Mosche seine Druckerei zuerst nach Hamburg, dann nach Neuwied. Im Jahre 1737 kehrte er jedoch kurzzeitig nach Offenbach zurück, um den Druck der Mischna, den er in Neuwied im Jahr zuvor begonnen hatte, zu Ende zu bringen.

Im Jahre 1767 eröffnete der aus Preßburg stammende Zwi Hirsch Levi Spitz erneut eine hebräische Druckerei in Offenbach, in der sein Sohn Abraham und der Setzer Mosche Marschan mitarbeiteten. Als Zwi Hirsch Spitz im Jahre 1809 verstarb, führte sein Sohn Abraham die Druckerei weiter, die mindestens bis zum Jahre 1832 bestand. Aus diesem Jahr stammt auch das Werk *Neta Schaaschuim* (Religiöse Sprüche), das in der Ausstellung zu sehen ist.

Abraham Salomon Proops unterhielt für kurze Zeit eine weitere hebräische Druckerei in Offenbach. Proops war im Jahr 1779 mit seinem Sohn Salomo aus Amsterdam nach Offenbach gezogen. Gemeinsam veröffentlichten sie im Jahr 1780 das Belehrungsbuch *Erster Brief : zur Übung der Jugend*, das in der Ausstellung zu sehen ist. Im Jahr 1784 erschien ein weiteres Buch. Proops starb 1792.

Wolf Heidenheim ließ sich im Jahr 1788 in Offenbach nieder und druckte hier mehrere Bücher, ehe er 1799 nach Rödelheim umzog und den Ort durch seine Druckerei weltbekannt machte.

HEBRÄISCHER BUCHDRUCK IN RÖDELHEIM

Weltbekannt wurde Rödelheim durch die Einrichtung der hebräischen Druckerei des Wolf Heidenheim. Es wurden dort allerdings bereits seit dem Jahr 1751 hebräische Bücher von Karl Reich gedruckt

Im Jahr 1757 in Heidenheim in Mittelfranken geboren, zog Benjamin Wolf ben Simeon Heidenheim im Jahre 1798 von Offenbach nach Rödelheim. Da in Offenbach bereits mehrere privilegierte hebräische Druckereien bestanden, wandte sich Heidenheim an den Grafen von Solms mit der Bitte, gemeinsam mit seinem Partner Baruch Meyer Baschwitz, einem gelehrten Drucker, eine hebräische Druckerei einrichten zu dürfen. Am 23. Oktober 1798 erhielten sie das gewünschte Privileg und richteten in Rödelheim die *Oriental- und occidentalische privilegierte Buchdruckerei von Wolf Heidenheim und Baruch Meyer Baschwitz* ein.

Heidenheim und Baschwitz druckten Pentateuche, grammatische und philosophische Schriften, vor allem aber Gebetbücher. Die gemäß traditionellen Vorlagen äußerst korrekten, von Heidenheim kommentierten und mit reindeutscher (nicht jiddischer) Übersetzung versehenen Machsorausgaben (Gebetbücher für die verschiedenen jüdischen Feiertage) setzten neue Standards für diese Art ritueller Literatur und fanden rasch allgemeine Zustimmung.

Da die Druckerei auf die Dauer nicht genug Gewinn für zwei Familien erbrachte, führte Heidenheim das Geschäft seit dem Jahre 1807 alleine fort. Nach seinem Tod am 23. Februar 1832 wurde die Druckerei von Israel Lehrberger übernommen, der in den letzten Jahren Teilhaber geworden war. Israel Lehrberger gab weiterhin nur noch Nachdrucke der Heidenheimschen Editionen heraus. Nach seinem Tod im Jahre 1842 ging die Druckerei auf seine beiden Söhne Isaac und Meyer über.

Im Jahre 1881 wurde das Unternehmen unter dem Nachfolger von Isaac Lehrberger geteilt und schließlich im Jahre 1912 von Felix Kauffmann in Frankfurt/M durch Aufkauf der verschiedenen Firmenanteile wieder zusammengeführt. Bis zu ihrer endgültigen Liquidation durch die Nationalsozialisten am 5. Dezember 1938 befand sich die Druckerei in Frankfurt/M in der Schillerstraße 19.

Noch heute werden die Heidenheimschen Editionen in New York und der Schweiz nachgedruckt. Sie gelten noch immer als unübertroffen.

Rachel Heuberger
Judaica - Fachreferentin

VERZEICHNIS DER AUSGESTELLTEN DRUCKWERKE
IM RÖMER

Ausst. 248

Murner, Thomas
Chukkat ha-Pessach
Ritus et Celebratio Phase Judeorum
Frankfurt/M : Beatus Murner, 1512
Drittes in Frankfurt überhaupt gedrucktes Buch

Jud Germ 739

Mosche Henochs
Brandspiegel
[Altschul, Mose B. -ha Jeruschalmi]
Frankfurt/M : 1676
Jidd.
Erbauungs- und Belehrungsbuch

Jud Germ 708

Seligman Ulma (Guenzburg)
Sefer Mare ha-Musar : der Zuchtspiegel
Frankfurt/M : 1680
Drucker : Mosche Menachem bar Jehuda Loeb aus Krakau und Prag
Hebr. und jidd.
Auszüge aus der rabbinischen Literatur

N. Libr. Ff 11262

Biblia Hebraica non punctata
Frankfurt/M : Wust, 1694
Hebr.
Bibel ohne Vokale

Sq 24/60

Talmud Bavli
Massechet Bechorot
Massechet Temura
Frankfurt/M : Koelner, 1718
Hebr.
Talmud - Teilausgabe

N. Libr. Ff 5548

Samuel de Uceda
Sefer Midrasch Schmuel
Frankfurt/M : Koelner, [1713]
Verleger : David Grünhut
Hebr.
Kommentar zum Avot-Traktat

N. Libr. Ff 11949

Mosche ben Abraham (aus Przemyśl)
Sefer Matte Mosche
Frankfurt/M : Koelner, 1720
Hebr.
Halachisches Werk

Jud Germ 780

Kaidanover, Zwi Hirsch
Sefer Kaw ha-Jaschar
Frankfurt/M : Andreae, 1709
Hebr. und jidd.
Ethik und Ermahnungen zur Moral

Jud Germ 555

Sefer ha-Chajim
Vollständiges Andachtsbuch zum Gebrauche bei Krankheitsfällen ...
Frankfurt/M : Andreäische Buchhandlung, 1834
übersetzt von C. Rehfuss
Deutsch

Jud Germ 685

Machsor
Frankfurt/M : 1709
Verleger: Leiser Flörsheim
Jidd.
Festgebete

Jud Germ 2

Sefer Nachlat Zwi
Frankfurt/M : Heinscheit, 1711
Hrsg.: Zwi Hirsch ben Jerachmiel (Chotsch)
Jidd.
Compendium von Texten aus dem Sohar

Jud Germ 842

Birkat ha-Mason
Frankfurt/M : Beierhofer, 1727
Verleger: Salman Apterode und Mosche Gamburg
Jidd.
Gebete

Jud Germ 513

Horowitz, Jesaja

Sefer Ez ha-Chajim

Frankfurt/M : Kronau, o.J. [ca 1750]

Zusammengest. u. übers. von Jechiel M. Epstein

Jidd.

Auszüge des Schnei Luchot ha-Brit von Jesaja Horowitz, ins deutsch-jüdische übersetzt.

N. Libr. Ff 5546

Aharon Darschan Teomim

Sefer Matte Aharon

Frankfurt/M : 1710

Drucker : Ari Jehud Leib Teomim

Verleger: Leib Schnapper

Hebr. und jidd.

Pessach-Haggada mit Kommentar und Anweisungen in jidd. Sprache

Jud Germ 503

Maase-Buch

Rödelheim: 1752/53

Jidd.

Geschichtenbuch mit Erzählungen aus Talmud und Midrasch

Jud Germ 570 Bd.1

Machsor

Rödelheim : Heidenheim u. Baschwitz, 1800

Hebr.

Gebete zum Pessachfest

Gs 498/210

Messeritsch, S.

Luach taw-resch-jod : vom 17.Sept. 1849 bis den 6. Sept. 1850

Rödelheim : Lehrberger, 1849

Hebr. und jidd.

Kalender für das jüdische Jahr 5610

Jud Germ 824

Etthausen, Alexander B.

Beth Israel

Offenbach : Seligman Reis, 1719

Jidd.

Das jüdische Stammhaus

N. Libr. Ff 11913

Horowitz, Jesaja

Kizzur Schnei Luchot ha-Brit

Offenbach : Israel ben Mosche, 1724

Zusammenstellung : Jechiel M. Epstein

Hebr.

Auszüge des Kompendiums zum jüdischen Religionsgesetz

Jud Germ 836

Chamischa Chumschei Tora bi-Laschon Aschkenas

Offenbach : Zwi Hirsch Spitz, 1767

Jidd.

Zeena Ureena - Frauenbibel

VERZEICHNIS DER AUSGESTELLTEN DRUCKWERKE
IN DER STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

DRUCKE AUS FRANKURT AM MAIN

Ausst. 249

Murner, Thomas

Birkat ha.Mason ha-Jehudim

Frankfurt/M : Beatus Murner, 1512

Viertes in Frankfurt überhaupt gedrucktes Buch

N. Libr. Ff 5560

Schindler, Valentin

Lexicon pentaglotton, Hebraicum, Chaldaicum...

Frankfurt/M : Ruland, 1653

Wörterbuch

Jud 301, Bd.1

FAKSIMILE

Wallich, Moses

Sefer Meschalim : genannt das Kuhbuch

Frankfurt/M : Wust, 1687

Jidd.

Faksimile, Berlin : Soncino-Gesellschaft, 1924

Sammlung von Fabeln und Parabeln

Jud Germ 1091

Isaac aus Tyrnau

Minhagim

Frankfurt/M : Koelner, 1723

Drucker : Michael ben Salman Hanau

Jidd.

Gebräuche und Vorschriften

N. Libr. Ff 5557

Leser, Issachar Baer (aus Posen)

Sefer Beer Schewa

Frankfurt/M : Koelner, 1709

Hebr.

Kommentar zu mehreren Talmudtraktaten

Jud Germ 1189

Heide, Mosche

Sefer Maase Choresch we-Choschew

Frankfurt/M : Koelner, 1709

Jidd.

Rechenlehrbuch

Jud Germ 783

Aharon ben Mordechai (aus Rödelheim)

Sefer Mezach Aharon

Frankfurt/M : Koelner, 1718

Jidd.

Das Buch Esther

N. Libr. Ff 5545

Pinchas ben Pelta

Sefer Chiduschei Tora

Frankfurt/M : Koelner, 1718

Hebr.

Tora-Kommentar

Jud Germ 871

Kirchhahn, Elchanan H.

Sefer Simchat ha-Nefesch

Frankfurt/M : Andreae, 1707

Jidd.

Sittenlehre in Gleichnissen und Erzählungen

Jud Germ 1105

Elieser (Liebermann) Sofer ben Jehuda Loeb

Maane Laschon

Frankfurt/M : 1709

Verleger: Leiser Flörsheim

Jidd.

Trauergebete

Jud Germ 865

Maase - Buch

Frankfurt/M : Wust, 1703

Jidd.

Erzählungen aus dem Talmud, Midrasch und Legenden

Jud Germ 828

Sefer Maamadot

Frankfurt/M : Wust, 1704

Jidd.

Gebete und Hymnen für die sieben Tage

N. Libr. Ff 11916

Selichot

Frankfurt/M : 1665

Hebr.

Bußgebete

Jud Germ 662

Seder Tefilla

Frankfurt/M : 1687

Jidd.

Die täglichen Gebete

Jud Germ 1211

Fortunatus: mit seinem Säckl und Wunschhütlein

Frankfurt/M : 1699

Jidd.

Titelblatt fehlt

Jud Germ 778

Gans, David

Zemach David

Frankfurt/M : 1698

Drucker : Salman Hanau

Jidd.

Geschichte Israels

Jud Germ 990

Josef ben Gorion

Sefer Josippon

Frankfurt/M : 1708

Verleger : Seligman Reis

Jidd.

Geschichte Israels bis zur Zerstörung des II. Tempels

Jud Germ 820

Sefer Jehudit we-Sefer Juda Makkabi

Frankfurt/M : Heinscheit, 1715

Jidd.

Apokryphen

Jud Germ 797

Jona Gerondi ben Abraham

Iggeret ha-Teschuwa

Frankfurt/M : Heinscheit, 1712

Hebr. und jidd.

Ermahnungen zur Buße

Jud Germ 536

Minhagim

Frankfurt/M : Koelner, 1715

Verleger : Juspa Trier Katz

Jidd.

Gebraüche und Vorschriften

N. Libr. Ff 11914

Jehuda he-Chassid

Sefer ha-Chassidim

Frankfurt/M : Koelner, 1724

Verleger : Salman Apterode

Hebr.

Das Buch der Chassidim mit Kommentar

Jud Germ 717

Elieser (Liebermann) Sofer ben Jehuda Loeb

Maane Laschon

Frankfurt/M : Koelner, 1724

Verleger : Salman Apterode

Jidd.

Trauergebete

N. Libr. Ff 11915

Maimonides, Moses

Sefer ha-Mizwot

We-acharaw ...Morganita Tava von Arje Leib Vital Segal Horowitz

Frankfurt/M : Beierhofer, 1753

Hrsg.: Zwi Hirsch Horowitz und Menachem Manisch

Hebr.

Kommentar zum Buch der Gesetze

Jud Germ 827

Sefer Mizwot ha-Naschim

[Slonik, Benjamin A.]

Frankfurt/M : Beierhofer, 1768

Verleger : Mosche Stern

Jidd.

Die Frauenpflichten

Jud Germ 933

Chamischa Chumschei Tora bi-Laschon Aschkenas

Frankfurt/M : Kronau, 1741

Übersetzt und kommentiert von Jakob ben Isaac aus Yanow

Jidd.

Zeena Ureena - Frauenbibel

Jud Germ 704

Elieser (Liebermann) Sofer ben Jehuda Loeb

Maane Laschon

Frankfurt/M : 1763

Verleger: Mosche Gamburg

Jidd.

Trauergebete

Jud Germ 594

Isaac ibn Sahula

Sefer Meschal ha-Kadmonim

Frankfurt/M : 1763/63

Verleger : Mosche Gamburg

Jidd.

Parabeln und Erzählungen

Jud Germ 839

Birkat ha-Mason

Frankfurt/M : 1713

Hebr. und jidd.

Gebete

Jud Germ 937

Chamischa Chumschei Tora bi-Laschon Achkenas

Frankfurt/M : o.J. [ca 1750]

Zusammengestellt und übersetzt von Jakob ben Isaac aus Janow

Jidd.

Zeena Ureena - Frauenbibel

Jud Germ 851

Braunschweig, Mosche

An die römische kaiserliche ...Majestät ...unterthänigste...Vorstellung auf das Conclusium vom
7.November 1752

o.Ort: 1753

Jidd.

Streitschrift zur Kulp-Kannschen Auseinandersetzung in der Judengasse

DRUCKE AUS HANAU

Jud Germ 764

Mosche Henochs
Brandspiegel
(Altschul, Mose B. - ha-Jeruschalmi)
Hanau : 1626
Jidd.
Erbauungs- und Belehrungsbuch

Jud Germ 925

Orchot Zadikim
Hanau : Bashuysen, 1710
Verleger : Seligman Reis aus Frankfurt
Jidd.
Abhandlung über Sitten und Moral

Jud Germ 658

David ben Menachem (ha-Kohen)
Mismor le-Toda
Hanau : 1717
Jidd.
Die Erzählungen des Pentateuchs in Reimen

DRUCKE AUS BAD HOMBURG

Jud Germ 994

Naje Techinot u-Wakaschot
Homburg v.d.H. : Jean Vernois, 1729
Setzer : Mosche aus Amsterdam
Hebr. und jidd.
Frauengebetbuch

Jud Germ 1092

Isaac aus Tyrnau
Minhagim
Homburg v.d.H. : 1729
Setzer : Mose aus Amsterdam
Hebr. und jidd.
Gebräuche und Vorschriften

Jud Germ 564

Salomo ibn Gabirol

Miwchar ha-Pninim

Homburg v.d.H. : Aharon Dessau, 1739

Hebr. mit jüdisch-deutscher Übersetzung des Druckers A. Dessau

Jud Germ 665

Elieser (Liebermann) Sofer ben Jehuda Loeb

Maane Laschon

Homburg v.d.H. : 1733

Jidd.

Trauergebete

Jud Germ 21

Isaac ben Eljakim (aus Posen)

Sefer Lew Tow

Homburg v.d.H. : 1734

Setzer : Menachem Mannes ben Jehuda aus Hanau

Jidd.

Jüdisch-deutsches Erbauungsbuch

Jud Germ 525

Sefer Derech ha-Jaschar

Homburg v.d.H. : Aharon Dessau, 1746

Hrsg.: Michel Stern aus Frankfurt/M

Jidd.

Kommentar zum Ewen ha-Bochan des Kalonymos ben Kalonymos

DRUCKE AUS OFFENBACH

Jud Germ 853

Ein schein Historie fun Ritter Sigmund un Magdalena

Offenbach : 1714

Jidd.

Erzählung

Jud Germ 567

Seligman Ulma (Guenzburg)

Sefer Mare ha-Musar : der Zuchtspiegel

Offenbach : Seligman Reis, 1716

Verleger : Josbel et Sal. London

Setzer : Aharon Ben Eli Katz aus Hamburg

Hebr. und jidd.

Auszüge aus der rabbinischen Literatur

Jud Germ 181

Spanische Heiden oder Zigeuners

Offenbach : Seligman Reis, 1717

Jidd.

N. libr. Ff 11951

Elieser Belin

Sefer Ewronot

Offenbach : Bonaventura de Launoy, 1722

Drucker : Israel ben Mosche

Hebr.

Werk über jüdische Kalenderkunde

N. libr. Ff 11912 Bd.5

Mischnajot

Seder Kodashim

Offenbach : Israel ben Mosche, 1737

Zusammenstellung : Schneur Feibusch

Hebr.

Mischna-Traktat

Jud Germ 696

Sefer Rafael

Offenbach : Zwi Hirsch Spitz, 1787

Jidd.

Werk über sechs Tugenden

Jud Germ 579

Reuben ben Abraham aus Jerusalem

Erster Brief : Zur Übung der Jugend

Offenbach : Abraham Salomon Proops, 1780

Hebr. und jidd.

Belehrungsbuch

Jud Germ 537

Isaac aus Tyrnau

Minhagim

Offenbach: o.J.[ca 1800]

Jidd.

Gebräuche und Vorschriften

Jud Germ 829

Mendelssohn, Moses

Targum Aschkenasi al Chamischa Chumschei Tora

Offenbach : J. Hanau, 1811

Deutsche Übersetzung der Fünf Bücher Mose in hebr. Schrift

Jud Germ 543

Mischle : im Beur we-Targum Aschkenasi
Offenbach : Abraham Ben Hirsch Spitz, 1826
Hebr. und deutsch in hebräischer Schrift
Die Sprüche Salomon mit deutscher Übersetzung

Jud Germ 557 Bd.1

Machsor
Offenbach : Zwi Hirsch Spitz u. Sohn Abraham, 1818
Hebr. und jidd.
Gebetbuch für das Neujahrsfest

Jud Germ 956

Sefer Neta Schaaschuim
Offenbach : Abraham ben Hirsch Spitz, 1832
Zusammenstellung : Zwi Hirsch Spitz
Hebr. und deutsch in hebräischer Schrift
Religiöse Sprüche

DRUCKE AUS RÖDELHEIM

Jud Germ 617

Über Krieg und Frieden
Eine Rede zu seiner Zeit
[Rödelheim] : 1803
Jidd.

Jud Germ 801

Isaac aus Tyrnau
Minhagim
Rödelheim : Lehrberger, [ca 1820]
Jidd.
Gebräuche und Vorschriften

18/29155

Siddur Safa Berura
Rödelheim : Heidenheim, 1822
9. Ausgabe
Hebr.
Gebetbuch

Jud Germ 917

Büdinger, Mose

Sichron Zadik ...Trauerrede zum Andenken ...Herrn Meier Isaac Wallach
Rödelheim : Heidenheim, 1830
Deutsch in hebräischer Schrift

H. Litt. Hebr.634

Heidenheim, Wolf

Reschima mi-Sefarim sche-nidpesu be-Rödelheim
Rödelheim : Heidenheim, [ca 1832]
Hebr.
Verlagsprospekt der von Heidenheim gedruckten Bücher

H. Litt. Hebr.566

Heidenheim, Wolf

Reschimat ha-Sefarim ...
Rödelheim : Lehrberger, 1833
Hebr.
Katalog der von Wolf Heidenheim hinterlassenen Bücher

Jud Germ 546

Sefer Machane Levi

Rödelheim : Lehrberger, 1837
Hrsg.: Bär Frank
Deutsch in hebräischer Schrift
Die Zehn Gebote übersetzt und kommentiert

Jud Germ 631

Sefer Machane Issachar

Rödelheim : Lehrberger, 1837
Hrsg.: Bär Frank
Deutsch in hebräischer Schrift
Sittenlehren für Frauen aus Talmud und Midrasch,
zweiter Teil des Werkes Machane Israel

Jud Germ 954

Miro, Jehosua H.

Techinot : Ein Gebetbuch für gebildete Frauenzimmer
Rödelheim : Lehrberger, 1843
Deutsch in hebräischer Schrift

Jud Germ 578

Sefer Machane Israel

Rödelheim : Lehrberger, 1844
Hrsg.: Bär Frank
Deutsch in hebräischer Schrift
Vorschriften für Frauen

Jud Germ 687

Die Fünf Bücher Mose

Rödelheim : Lehrberger, 1848
Deutsch in Hebräischer Schrift
Pentateuch, Haftarat und Megillot Teilausgabe

80.691.65

Machsor :

Rödelheim : Lehrberger, 1854
Geordnet und übersetzt von Wolf Heidenheim
Hebr. und deutsch
Gebete zum Neujahrsfest

18/29129

Haggada

Rödelheim : Lehrberger, 1859
Frei übersetzt von Abraham Emanuel
Hebr. und deutsch
Pessach-Liturgie

Jud Germ 566

Tozeoth Chajim

Rödelheim : Lehrberger, 1862
Hrsg.: S. Bär
Hebr. und deutsch in hebräischer Schrift
Gebetbuch für Kranke und Trauernde

Jud Germ 562

Seder Techinot u-Wakaschot

Rödelheim : Lehrberger, 1871
Hebr. und deutsch in hebräischer Schrift
Gebetbuch für Frauen

S24/830

Megilat Esther

Rödelheim : Lehrberger, 1904
Übersetzt und eingeleitet von A. Sulzbach
Hebr. und deutsch
Das Buch Esther

K12/905

Festgabe,

überreicht aus Anlaß der Tagung der Soncino-Gesellschaft
in Frankfurt/M (26.5.1931).
Frankfurt/M :(Rödelheim) : Lehrberger, 1931
Nachdruck, der im Jahr 1800 erschienenen ersten Machsorausgabe

S24/866

Sefer ha-Chajim :

Frankfurt/M (Rödelheim) : Lehrberger, 1936

Bearb. von A. Sulzbach

Hebr. und deutsch

Israelitisches Gebet- und Erbauungsbuch

00/3664

Seder Haggada le-Leil Schimurim

Frankfurt/M (Rödelheim) : Lehrberger, 1938

Nach W. Heidenheim, neu übers. von S. Bamberger

Hebr. und deutsch

Erzählung von dem Auszug Israels aus Ägypten

Zusammenstellung und kommentierende Texte :
Rachel Heuberger,
unter Mitwirkung von Anne Kasper und Barbara Koch.

